

Aarumgehung: Befürworter kritisiert Gegner der Trasse

„Diskussion sachlich führen“

Nach der Lektüre der Äußerungen von Claif Schminke am 9. Dezember, fällt es mir schwer, ihn als Diskussionspartner in Sachen Aarumgehung ernst zu nehmen. Weder bin ich ein „Aktivist“, der die Anwohner „verdummt“, noch sehe ich mich als „Sprachrohr“ von Unternehmen. Wer bereit ist sich umfassend zu informieren, wird sehr schnell feststellen, dass die Aussagen von Herrn Schminke nur bedingt den Tatsachen entsprechen: So wird zum Beispiel andernorts sehr wohl Flüsterasphalt innerorts eingesetzt, und die Stadt Wiesbaden will vorerst lediglich die Sicherung beziehungsweise Instandhaltung der Aartalbahn-Strecke zur späteren eventuellen Nutzung für den ÖPNV.

Seinen unerschütterlichen Glauben an die teilweise falschen, zweideutigen und lückenhaften Aussagen des LBM und von Politikern empfinde ich als naiv und eindimensional. Man

sollte durchaus mal prüfen, wer hier wen verdummt. Wenn Herr Schminke grundsätzlich mögliche alternative, kostengünstige und verträgliche Maßnahmen ablehnt und kategorisch die „Umgehung“ als einzige Lösung ansieht, dann stellt er sich ins Abseits und wirkt unglaubwürdig. Seine eingeschränkte Sichtweise ist der Sache nicht dienlich und verhindert eine kurzfristige, möglicherweise auch zunächst vorläufige Lösung des Problems im Sinne aller Anwohner des unteren Aartals. Ich fordere Herrn Schminke auf, die Diskussion zukünftig fair, konstruktiv und sachbezogen zu führen.

Uwe Pohl, Oberneisen, Mitglied des Vereins „Ja zur Aar“.

Post an die Lokalredaktion

Rhein-Lahn-Zeitung
Römerstraße 94, 56130 Bad Ems
Fax 02603/937 490
E-Mail bad-ems@rhein-zeitung.net